

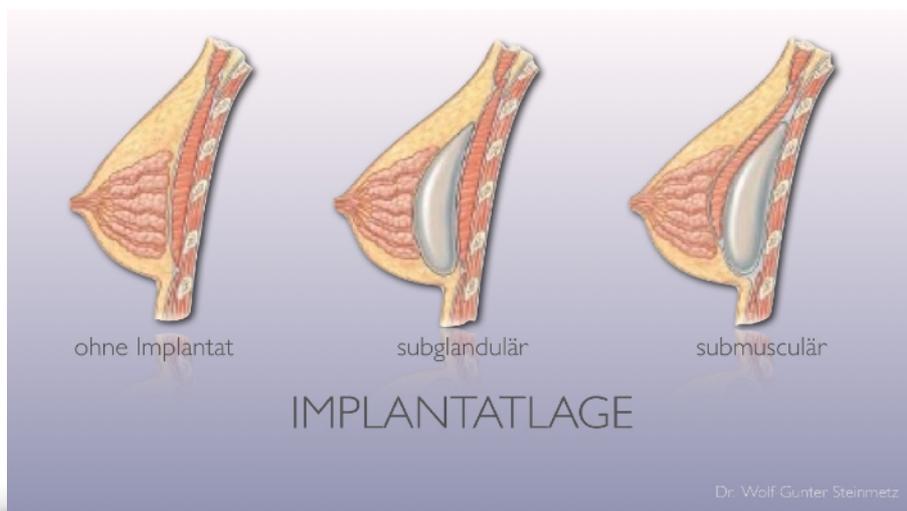
BRUSTVERGRÖSSERUNG (AUGMENTATION)

Die Brustvergrößerung ist eines meiner Schwerpunktgebiete, in dem ich über grosse Erfahrung verfüge.

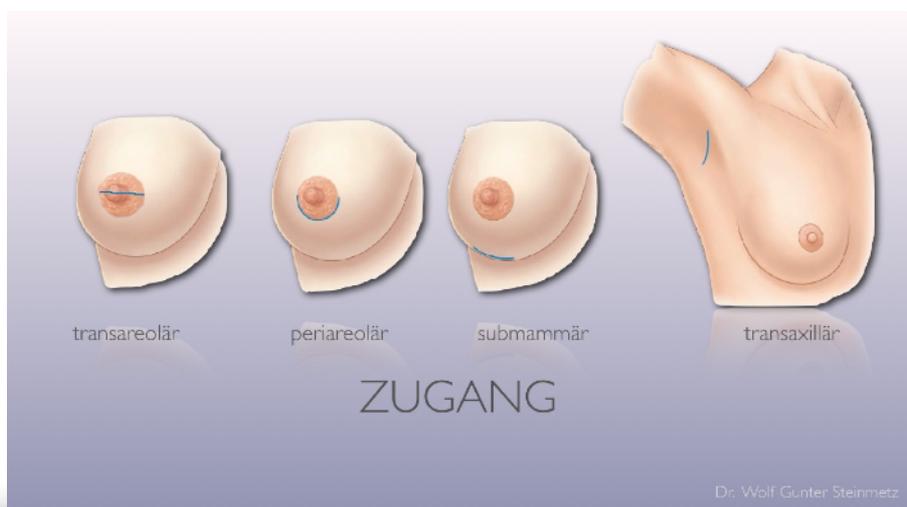
Zur Brustvergrößerung werden in aller Regel Implantate eingesetzt. Trotz vieler Diskussionen in der Vergangenheit stellen Silikon-Gel-Implantate immer noch die Standardlösung dar und sind für die meisten Anwendungen die sicherste Lösung.

Brüste, ihre Form und Grösse, sind so individuell wie jeder Mensch. Deshalb gibt es, wie so oft im Leben, keine „beste Methode“ zur Brustvergrößerung. Vielmehr muss das Vorgehen in jedem einzelnen Fall auf die Gegebenheiten und Wünsche der Patientin abgestimmt werden.

Je nach körperlichen Voraussetzungen und gewünschtem Ergebnis, können verschiedene technische Variationen angewendet werden. Dies betrifft einerseits die Position des Implantates: diese kann komplett unter der Muskulatur, nur unter dem grossen Brustmuskel, oder darüber, also subglandulär (unter der Drüse) liegen.



Andererseits kann der chirurgische Zugang von verschiedenen Orten erfolgen: durch die Achselhöhle, durch die Brustwarze, über einen Schnitt am Rand der Areola, oder von der Unterbrustfalte aus.



Weiterhin gibt es verschiedenste Formen und Typen von Implantaten. Z. B. hohes oder niedriges Profil, symmetrisch oder tropfenförmig, etc.



In der Regel wird bei uns die Operation ambulant in Narkose durchgeführt. Bereits einige Stunden nach der Operation können Sie wieder nach Hause gehen.

Nach dem Eingriff ist es notwendig für ca. 4 Wochen einen speziellen BH mit einem Band über der Brust zu tragen, um ein Verrutschen der Implantate zu vermeiden.

Da es eine Standardlösung, die für alle Situationen gleichermassen passt, nicht gibt, sind ein ausführliches Gespräch und eine entsprechende Untersuchung durch den Plastischen Chirurgen, der dann auch den Eingriff selbst durchführt, vor der Planung einer derartigen Operation zwingend notwendig.

Hierbei sollte immer auch offen über Risiken gesprochen werden. Die statistisch häufigste Komplikation ist die sogenannte Kapselbildung. Dabei verfestigt sich die bindegewebige Kapsel, die sich natürlicherweise um das Implantat herum bildet, wodurch unter anderem die Form der Brust leidet. Ansonsten bestehen Risiken, wie bei jeder anderen Operation auch, z.B. Infektion, Nachblutung, Wundheilungsstörung, Sensibilitätsstörung. Mit entsprechender Erfahrung und sorgfältigem Vorgehen können diese Risiken aber weitgehend minimiert werden.

In den letzten Jahren erfreut sich die Brustvergrößerung mit Eigenfett zunehmender Popularität, es gibt dabei aber eine ganze Reihe ungelöster Probleme, die insbesondere bei grösseren Volumina unter anderem zu Verhärtungen, Zysten und Verkalkungen in der Brust führen können. Da ich diese Vorgehensweise für medizinisch nicht genügend abgesichert halte, führe ich dieses Verfahren zur Zeit nicht durch.

Im Folgenden sehen Sie einige Beispiele, die zeigen sollen, wie unterschiedlich die Ausgangssituation und die Wünsche einer Patientin und damit auch das Vorgehen und die Ergebnisse im Einzelfall sein können.

Zunächst einige Fälle, bei denen glattwandige, runde Implantate über die Achselhöhle (Axilla) komplett unter die Muskulatur gelegt wurden. Hierzu verwende ich die sogenannte „Injektor-Technik“, wobei das Implantat über einen relativ kleinen Schnitt in der Achselhöhle mit einem speziellen Instrument so eingebracht wird, dass es die Haut nie

berührt. Dieses Vorgehen resultiert in einer extrem unauffälligen Narbe und minimiert gleichzeitig das Risiko einer Kapselbildung. Nur wenige Operateure weltweit arbeiten mit dieser Technik, da sie deutlich höhere Anforderungen an den Operateur stellt.





In Fällen, bei denen die Brust schon etwas „hängt“ ist es meist sinnvoller ein tropfenförmiges Implantat über den Muskel zu legen. Dabei ist dann der Zugang über die Unterbrustfalte geschickter:



Diese Technik eignet sich auch für Fälle, bei denen es mehr um eine Straffung der Brust geht, dabei aber eine leichte Vergrößerung der Brüste als angenehm empfunden wird:



Eine besondere Herausforderung für den Arzt stellen Fälle dar, bei denen eine Übergangsform hin zu einer sogenannten tuberösen Mamma, auf Deutsch häufig als „Schlauchbrust“ bezeichnet, besteht.

Während die Vollaussprägung dieser Fehlbildung meist gut zu erkennen ist, gibt es oft fließende Übergänge. Leider wird dabei von weniger erfahrenen Operateuren nicht selten die Problematik falsch eingeschätzt und eine reine Vergrößerung durchgeführt, was dann zu ästhetisch unbefriedigenden Ergebnissen führt.

Das Problem sind dabei die von Natur aus zu hoch angelegte Unterbrustfalte und der Volumenmangel, der betont die unteren Quadranten der Brustdrüse betrifft. Um dabei ein harmonisches Ergebnis zu erzielen, ist es wichtig, zunächst eine Umverteilung des eigenen Brustgewebes mit Tiefersetzen der Unterbrustfalte durchzuführen - eine sogenannte „Umkippl-Plastik“. In der Regel wird dann zusätzlich das Volumen mit Implantaten ergänzt. Dieses Vorgehen ist deutlich diffiziler und aufwändiger. Es verlangt vom Operateur ein besonders gutes dreidimensionales Vorstellungsvermögen und viel Erfahrung um eine möglichst harmonische Brustform zu erzielen. Hier 2 Beispiele - beachten Sie die präoperativ sehr hoch sitzende Unterbrustfalte!



Ich hoffe, diese Beispiele konnten Ihnen einen kleinen Eindruck vermitteln, wie unterschiedlich die Fragestellungen bei Brustvergrößerungen sein können und weshalb es nötig ist, die Vorgehensweise an die individuelle Situation und die Bedürfnisse jeder einzelnen Patientin anzupassen.

Es würde mich freuen, Sie persönlich in meiner Sprechstunde beraten zu dürfen! Bitte rechnen Sie für eine solche Beratung mindestens 45 bis 60 Minuten ein. Gerne dürfen Sie auch Ihren Partner oder eine andere Vertrauensperson mitbringen.

Dr. Wolf-Gunter Steinmetz

Schürerstraße 3
97080 Würzburg

Tel.: 0931 - 3539 800

E-Mail: info@aesthetik-am-ringpark.de

Copyright-Hinweis:

Sie dürfen dieses Dokument gerne ausdrucken und gedruckt oder in elektronischer Form mit einer Freundin teilen. Die kommerzielle Nutzung oder jedwede weitere Veröffentlichung in gedruckter oder elektronischer Form bedarf aber der Genehmigung des Autors!
